

Märchen

Lehrerinformation



1/3

Arbeitsauftrag	Die SuS lesen zwei Märchen zum Salz durch und stellen deren Inhalt szenisch dar.
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS kennen zwei Märchen, welche vom Salz handeln.
Material	<ul style="list-style-type: none"> Leseblatt ev. Verkleidungen
Sozialform	GA
Zeit	30'

Zusätzliche
Informationen:

- Im Bildnerischen Gestalten können die SuS das Thema der Märchen wieder aufnehmen und ein passendes Bild zu einem der Märchen gestalten.
- Bilder: Wenn nicht anders erwähnt, sind die Bilder von www.pixabay.com oder www.salz.ch.

Märchen

Lesetext



2/3

Aufgabe:

- Wählt eines der Märchen aus und macht ein kleines Theater daraus.
- Verteilt die Rollen und wählt einen Sprecher, der das szenische Spiel einleitet.
- Übt das Spielen des Märchens und zeigt euer Resultat der Klasse.

Das Märchen vom Salz

Vor langer Zeit lebte ein König. Er hatte drei Töchter. Da er schon sehr alt war, wollte er seiner klügsten Tochter sein Königreich überlassen. Sieben Tage vor seinem Geburtstag liess er seine Töchter zu sich kommen und sagte zu ihnen: „Diejenige, die mir das kostbarste Geschenk macht, bekommt mein Königreich“. Die Töchter überlegten lange, denn jede von ihnen wollte das Reich des Vaters regieren. Doch welche Kostbarkeiten könnten den Vater erfreuen? Als der Tag des Geburtstages gekommen war, schenkte ihm die älteste Tochter kostbaren Schmuck, die mittlere Tochter schenkte ihm einen teuren Mantel. Der König war sehr erfreut über die wertvollen Geschenke und war sehr gespannt, was er wohl von seiner jüngsten Tochter bekäme. Als er ihr Geschenk sah, wurde er sehr zornig über ihre Dummheit, denn es war nur ein Schälchen voll Salz, das sie ihm präsentierte. Der König war so enttäuscht, dass er sie aus seinem Land verjagte.

Eines Tages sass er gedankenlos an seinem Fenster und schaute auf sein Königreich hinunter, als sein Botschafter zu ihm kam und berichtete: „Der König des Nachbarreiches hat eine sehr kluge Prinzessin geheiratet, die grossen Reichtum über das Land bringt! Sie stellt Salz her, indem sie Wasser aus dem Meer schöpfen lässt. Das Wasser verdunstet durch die Sonne und das Salz bleibt zurück. Viele Kaufleute aus fernen Ländern, die nicht am Meer liegen, reisen an, um das Salz zu kaufen!“ Daraufhin beschloss der König, das Nachbarreich selbst einmal zu besuchen.

Bei seiner Ankunft wurde er sehr herzlich empfangen und es wurde ein grosses Fest zu seinen Ehren veranstaltet. Als er die Königin erblickte, stellte er fest, dass es seine eigene Tochter war, die er einst fortgejagt hatte. Der König bat sie um Verzeihung und so wurde es ein wunderschönes Versöhnungsfest. Die Königin war sehr glücklich und überlegte sich, wie sie ihren Reichtum mit ihrem Vater teilen könnte. Ihr kam die Idee, dass alle Kaufleute nun auch durch sein Land reisen sollten. Weil nämlich der König bisher die Durchreise durch sein Reich verboten hatte, erblühte von nun an auch in seinem Königreich der Handel und alle Strassen, auf denen die Kaufleute durch das Land zogen, wurden Salzstrassen genannt.

Um noch mehr Geld mit dem Handel des Salzes zu verdienen, erhob der König auf die Benutzung der Wege Zölle und die Leute mussten Steuern für das Salz zahlen. Dem Salz gab man den Namen „weisses Gold“, weil überall, wo es auftauchte, der Reichtum nicht lange auf sich warten liess.

Märchen

Lesetext



3/3

Wie das Salz ins Meer kam

(asiatisches Märchen vom Salz)

Es war einmal vor langer, langer Zeit, da lebten in einem kleinen Fischerdorf zwei Brüder. Sie waren sehr verschieden.

Der Ältere hiess Chen und war ein böser und habgieriger Mensch, nur auf seinen eigenen Vorteil bedacht. Sein jüngerer Bruder Lin dagegen war ein mutiger und sehr fleissiger Fischer.

Jeden Morgen fuhr der fleissige Lin mit seinem Boot hinaus aufs Meer zum Fischen. Doch seine Fischernetze waren sehr alt und er besass kein Geld, um sich neue zu kaufen. Sobald sich Fische darin verfangen, zerrissen seine Netze und nicht selten verlor er den gesamten Fang. So lief es eine ganze Weile.

Schliesslich war Lin so verzweifelt, dass er nicht mehr richtig schlafen konnte. Eines nachts wälzte er sich wie häufig schlaflos im Bett, da erschien ihm ein alter Mann: „Lin..“, sagte er „...du hast Geduld und Mut bewiesen. Zur Belohnung schenke ich dir diesen Krug. Gib acht auf deine Worte, sprach der Alte. Du musst sagen: „Krug gib Salz!“ Dann füllt er sich mit Salz. Wenn du genug hast, sprich: „Halt ein, hab Dank!“ – denke immer an diese Worte.“

Lin bedankte sich und nahm den kostbaren Krug an sich. Er tat, wie ihm gesagt. Jeden Tag besprach er von nun an den Zauberkrug und dieser füllte sich mit Salz, so oft er wollte. Lin verkaufte es und wurde reich.

Vom Neid getrieben, beobachtete Chen das Treiben. Er gönnte seinem Bruder Lin dieses Glück nicht. Eines Tages stahl er den Krug, sprach die Zauberformel und fuhr mit seinem Boot aufs Meer hinaus. Der Krug hörte jedoch nicht auf zu fliessen. Das Boot füllte sich mit Salz und wurde immer schwerer. Chen bemerkte dies und schrie in höchster Not um Hilfe. Er fluchte und bettelte, aber es half nichts.

Schliesslich versank er mit dem Boot im Meer, denn er kannte nur den ersten Teil der Zauberformel. Seit diesem Tage liegt der Krug auf dem Meeresgrund und macht das Wasser salzig.

Quelle: salz247.de